

Hinfahrt:

Meissner Porzellan

Seit dem 13. Jahrhundert wird in China Porzellan hergestellt.

Anfang des 18. Jahrhunderts begannen gemeinsame Forschungen von Johann Friedrich Böttger und anderen Spezialisten im Auftrag von August dem Starken zur Entschlüsselung des Geheimnisses.

Die Arbeiten führten zum Erfolg. 1707/08 wird in Dresden das weiße europäische Hartporzellan erfunden. Jährlich besuchen über 360 000 Gäste aus aller Welt die "Schauhalle" sowie die "Schauwerkstatt" und machen sich mit den Besonderheiten des Meissener Porzellans vertraut.

- *Der Besuch von Schauwerkstatt + Museum ist mit Audioguide (8 €) oder mit Gästeführer (15 €), der auch durch die Schauhalle führt, möglich.*

Rückfahrt:

Schloss Moritzburg

Schloss Moritzburg befindet sich inmitten eines der interessantesten Landstriche Sachsens.

Eingebettet in eine glitzernde Teichlandschaft liegt es auf einer im 18. Jahrhundert künstlich angelegten Insel. Das Moritzburger Schloss in seiner heutigen Gestalt entstand 1723 bis 1733 unter der Leitung des Oberlandbaumeisters Matthäus Daniel Pöppelmann im Auftrag August des Starken. Im Innern birgt das Schloss kostbare sächsische Möbel der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts, Meißner Porzellan, Gemälde und eine der bedeutendsten Rothirschtrophäen-Sammlungen Europas mit der stärksten Rothirschtrophäe der Welt. Von kunsthistorisch und kunsthandwerklich einmaligem Wert ist die kostbare Lederwandbespannung. Das Landschaftsensemble wird ergänzt durch das Fasanenschlösschen mit Hafenanlage und Leuchtturm am Bärnsdorfer Großteich. Es wurde für Kurfürst Friedrich August III. von Sachsen 1769 bis 1772 errichtet. Der nördlich an die Schlossterrasse anschließende Barockgarten ist von 2 Pavillons gefasst. Zwischen Schloss und Fasanerieschlösschen liegt die Churfürstliche Waldschänke, die 1780 erbaut wurde und in der sich heute ein Hotel befindet.

Möglichkeiten nach der Führung: Schlosspark, Fasanenschlösschen, Bärnsdorfer Großteich (Hafen), Churfürstliche Waldschänke, Mittagspause, ...

Unser Quartier:

****** Intercity Hotel Dresden**

Wiener Platz 8
01069 Dresden
Deutschland
Tel. 0351 26355-0

Fußweg zur Innenstadt (Frauenkirche): 1,7 km

Jeder Teilnehmer erhält ein **FreeCityTicket** für den öffentl. Nahverkehr – nächste Haltestelle ca. 100 m vom Hotel;

Sächsische Schweiz -Bastei

Gleich vor den Toren von Dresden überrascht Sie eine der eigenwilligsten Naturschönheiten Deutschlands: die wildromantische Felsenwelt des Elbsandsteingebirges, in weiten Teilen zum Nationalpark erhoben. Bizarre Felsnadeln, Riffe und tiefe Schluchten wechseln mit weiten Hochflächen, großen, stillen Wäldern und lieblichen Tälern, über denen sich Tafelberge erheben. Eingebettet in pure Natur: die Elbe, auf der die älteste Schaufelraddampferflotte

Informationen

Allgemeine Hinweise:

- Aus verschiedenen Gründen habe ich die weltberühmten Sehenswürdigkeiten **Meissner Porzellanmanufaktur**, **Semperoper** und **Grünes Gewölbe** nur als optionale Angebote ins Programm aufgenommen.
- Bitte die Vorauszahlung unbedingt erst im **Januar 2019** überweisen!!

Dresden - Gastfreundlich aus Tradition

Dresden, traumhaftes Barock, Kunststadt von europäischem Rang, Landeshauptstadt des Freistaates Sachsen. Malerisch eingebunden: die Elbe bestimmt das Ensemble von Architektur und Fluss, welches Dresden den Namen **Florenz des Nordens** gab. Einst Sitz der albertinischen Linie der Wettiner, deren Kurfürsten und Könige **August der Starke** und sein **Sohn Friedrich August III.** einzigartige Kunstschatze und Sammlungen begründeten.

Weltberühmt: **Zwinger** und Gemäldegalerie mit der Sammlung Alter Meister; **Grünes Gewölbe**, die kurfürstliche Schatzkammer; der Theaterplatz mit **Semperoper** und **Katholischer Hofkirche**; die **Brühlsche Terrasse**, auch Balkon Europas genannt; die **Frauenkirche**, das Wahrzeichen der Zerstörung Dresdens. Klassische Musik- und Theatermetropole, in der auch die junge Szene nicht fehlt - von Klassik bis Moderne. Über die Landesgrenzen hinaus bekannt: Sächsische Staatskapelle Dresden, Dresdner Philharmonie, Dresdner Kreuzchor, Dresdner Musikfestspiele, Dresdner Dixielandfestival,...

Galerien und Boutiquen laden zum Shopping ein, Straßencafes zur unterhaltsamen Entspannung.

Festung Königstein

124 erstmalig erwähnt, bedeutendes Denkmal europäischer Festungsbaukunst auf einem Sandsteintafelberg; Über 3 Zugbrücken gelangt man auf das 245 m über der Elbe liegende Felsmassiv auf bis zu 40 m hohen Felswänden; wechselvolle Geschichte der Anlage: ursprünglich mittelalterliche Grenzburg, später Ausbau zur Festung, Staatsgefängnis (berühmtester Gefangener 1706/07 Johann Friedrich Böttger, Erfinder des europäischen Porzellans). Zufluchtsort sächsischer Kurfürsten und Könige, sie bewahrten Kunstschatze und Staatsschatz auf; Bauwerke der Spätgotik, der Renaissance, des Barock und des vorjährigen Jahrhunderts; in Fels getriebener 152 m tiefer Brunnen, kunstvolle Bronzegeschützrohre; Rundgang entlang 2.2 km langer Festungsmauer: umfassender Rundblick über große Teile der Sächsischen Schweiz.

Pillnitz

Die einstige Sommerresidenz des sächsischen Hofes (Wasser und Bergpalais entstanden 1720-1722 im Auftrag August des Starken) ist heute Sitz des Kunstgewerbemuseums. Besondere Aufmerksamkeit verdient der **Park**. Zum einen in den kunstvoll strengen Formen des Barocks, zum anderen als englischer Landschaftsgarten gestaltet, ist er nicht nur ein Denkmal der Gartenkunst, sondern schließt gleichzeitig eine dendrologisch bedeutende Sammlung seltener Gehölze und wertvoller Orangeriepflanzen ein.

Die Hauptanlagen, das **Wasser- u. das Bergpalais**, wurden 1720-23 v. Pöppelmann geschaffen. Bis 1826 entstanden die Flügelbauten u. das **Neue Palais**. Die Vorliebe Augusts d. Starken für Exotisches ließ die Anlage Pillnitz von Beginn an in diesem fernöstlichen Stil erscheinen, die chines. Malereien im Wasser- u. Bergpalais sind Phantasieleistung des sächs. Barock. Harmonisch eingefügt führt eine steinerne Treppe zur Elbe hinab, wo die fürstl. Boote anlegten.

Kamelienhaus: 1770 kam sie als Kübelpflanze aus Großbritannien nach Pillnitz. 1801 wurde die Kamelie vom Hofgärtner Terscheck an dem heutigen Ort fest eingepflanzt und mit immer wieder erneuerten und vergrößerten Häuschen geschützt. 1992 wurde für die Kamelie ein modernes Haus gebaut, dessen Temperatur, Luftfeuchte, Beschattung und Belüftung durch Computer geregelt wird.

Das Haus selbst steht auf Rollen und wird auf Schienen im Sommer neben die Pflanze gerollt. Somit steht die Kamelie von Mitte Mai bis Ende Oktober frei im Park.